

## Was ist Leistung II? - Care und Arbeitsbedingungen in der" "Frauenarbeit

Von Almuth Hartwig-Tiedt, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen (und Familie des Landes Brandenburg (MASGF

Ich möchte einige Thesen, die im Verlauf des Kongresses bereits vorgestellt worden sind, mit einigen Zahlen und Entwicklungen aus dem Land Brandenburg unterlegen. Dabei konzentriere ich .mich auf die Pflege- und Gesundheitsberufe

### Zur Beschäftigungssituation in Pflege- und Gesundheitsberufen .1

Die Zahl von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Gesundheitsberufen in •  
Berlin und Brandenburg (+3,7 % zwischen 31.12.2012 und 31.12.2013, BB + 4,0 %; BE + 3,4 %) steigt. Es sind mehr als doppelt so viel im Vergleich aller  
1. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die Fachkräftesituation in der außerklinischen Versorgung alter, pflegebedürftiger •  
Menschen ist vor allem vom demographischer Wandel geprägt: Es gibt weniger  
Berufsnachwuchs durch Schulabgängerinnen und -abgänger und weniger  
.Umschulungen

In Brandenburg gibt es einen sehr hohen Frauenanteil in diesen Berufen. Das liegt •  
u.a. an der – auch im Vergleich zu Berlin - höheren Betreuungsquote für Kinder und  
.an der höheren Erwerbsorientierung von Frauen

:2Frauenanteil unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2013

Berlin	Brandenburg	
% 83	% 89	Gesundheits- und Krankenpflege
% 75	% 82	Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
% 98	% 98	Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
% 78	% 87	Altenpflege
% 79	% 89	<sup>3</sup> Pflegehilfskräfte
	% 47	Alle SV-Beschäftigte

In Pflegeberufen liegen die Teilzeitanteile deutlich über dem Anteil für alle •  
.Beschäftigten

Während unter den Pflegekräften unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung vor allem im •  
Osten anzutreffen ist, dominieren im Westen persönliche und familiäre  
Verpflichtungen als Ursache. Unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung führt häufig zu  
.schlechteren Beschäftigungs- und Einkommensverhältnissen

Einrichtungsbefragung zur Situation in ausgewählten Gesundheitsfachberufen in Berlin- 1  
Brandenburg – Institut Söstra, ZAB Brandenburg, IMU Institut - 2014

Einrichtungsbefragung zur Situation in ausgewählten Gesundheitsfachberufen in Berlin- 2  
Brandenburg - Institut Söstra, ZAB Brandenburg, IMU Institut - 2014

Altenpflegehilfe, Sozialassistent, Pflegehilfe Basisqualifikation 3

<sup>4</sup>Teilzeitanteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland 12/2013

Westdeutschland	Ostdeutschland	Deutschland	
% 50	% 45	% 49	Fachkraft in der Krankenpflege
% 51	% 59	% 53	Fachkraft in der Altenpflege
% 61	% 62	% 61	Helfer in der Krankenpflege
% 70	% 76	% 71	Helfer in der Altenpflege
% 27	% 28	% 27	Alle sv-pflichtig Beschäftigten

Teilzeitquote unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 06/2013 in Berlin und Brandenburg<sup>5</sup>

Berlin	Brandenburg	
% 38	% 35	Gesundheits- und Krankenpflege
% 60	% 56	Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
% 37	% 52	Altenpflege
% 60	% 77	<sup>6</sup> Pflegehilfskräfte

**Zu den Arbeitsbedingungen in den Gesundheits- und Pflegeberufen .2**

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass sich in nahezu allen Gesundheitsfachberufen in den letzten Jahren die Arbeitsbedingungen verschärft haben. Auch frühzeitiger Ausstieg wird maßgeblich von den gegenwärtigen Arbeitsbedingungen beeinflusst: Unvereinbarkeit von Familie und Beruf, physische und psychische Belastungen, Konflikte zwischen verschiedenen Berufsgruppen, mangelnde Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, ungenügende Vergütungsstruktur

Strukturelle Veränderungen in der Versorgungs- und Pflegelandschaft, beispielsweise die Leistungsabrechnung nach dem DRG-System oder der Personalabbau in den Krankenhäusern, haben zu deutlicher Arbeitsverdichtung geführt und schränken andere Kernaufgaben wie Patientinnen- und Patienten-sowie Angehörigenkommunikation, Betreuung und Ausbildung ein

Ein großer Widerspruch besteht zwischen der geforderten Professionalisierung der Gesundheitsfachberufe und den betrieblichen Realitäten

Was man in den Pflegeberufen verdient – Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung - 2015 4

Einrichtungsbefragung zur Situation in ausgewählten Gesundheitsfachberufen in Berlin-Brandenburg - Institut Söstra, ZAB Brandenburg, IMU Institut - 2014 5

Altenpflegehilfe, Sozialassistent, Pflegehilfe Basisqualifikation 6

Einflussfaktoren auf die Verweildauer im Beruf und die Standortwahl des Arbeitsplatzes bei Gesundheits- und Krankenpflegern – Josephine Golombek, Steffen Fleßa - 2011 7

Einrichtungsbefragung zur Situation in ausgewählten Gesundheitsfachberufen in Berlin-Brandenburg - Institut Söstra, ZAB Brandenburg, IMU Institut - 2014 8

- Die Verdienste variieren in den Pflegeberufen im Niveau zwischen Ost und West, den Qualifikationsstufen sowie zwischen den Bundesländern stark
- Allgemein zeigt sich, dass Fachkräfte in der Krankenpflege im Vergleich mit allen Beschäftigten besser entlohnt werden (insbesondere in Ostdeutschland). Im Vergleich zu anderen Fachkräften in Deutschland verdienen sie 11 % mehr

- Die Fachkräfte in der Altenpflege verdienen im Vergleich mit allen Beschäftigten deutlich weniger. (Ost und West -17 %). Im Vergleich zu den Fachkräften in der Krankenpflege verdienen sie noch weniger (Ost: -29 %, West: -18 %). Fachkräfte in der Altenpflege verdienen nur geringfügig mehr als Helferinnen und Helfer in der Krankenpflege

- Fachkräfte der Kranken- bzw. Altenpflege verdienen bei ambulanten Pflegediensten bis zu einem Drittel weniger als in Krankenhäusern

- Das Entgelt der Helferinnen und Helfer in der Krankenpflege in Ost wie West liegt jeweils 20 % unter dem jeweiligen mittleren Einkommen aller Beschäftigten

- Der Beruf der Altenpflegehilfe liegt um 40 % unter dem Medianentgelt über alle Berufe. Zudem verdienen sie deutlich weniger als Helferinnen und Helfer in der Krankenpflege

<sup>9</sup>Monatliches Medianentgelt der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten 12/2012

Deutschland	Berlin	Brandenburg	
€ 2.971	€ 2.786	€ 2.582	Gesundheits- und Krankenpflege
€ 2.396	€ 2.216	€ 1.940	Altenpflege
€ 1.699	€ 1.566	€ 1.412	<sup>10</sup> Pflegehilfskräfte

<sup>11</sup>Entgeltunterschiede zwischen Männern und Frauen

Deutschland	Westdeutschland	Ostdeutschland	
% 9,4	% 9,7	% 0	Fachkraft in der Krankenpflege
% 4,5			Fachkraft in der Altenpflege
% 9,2	% 8,2	% 17,9	Helfer in der Krankenpflege
% 3,6			Helfer in der Altenpflege

- Frauen in Pflegeberufen verdienen grundsätzlich weniger als männliche Kollegen. Zwischen Ost- und Westdeutschland bestehen große Entgeltunterschiede nach Geschlecht

- Das Gender Pay Gap ist bei den Fachkräften und Helferinnen und Helfern in der

Einrichtungsbefragung zur Situation in ausgewählten Gesundheitsfachberufen in Berlin-Brandenburg - Institut Söstra, ZAB Brandenburg, IMU Institut - 2014 9

Altenpflegehilfe, Sozialassistent, Pflegehilfe Basisqualifikation 10

Was man in den Pflegeberufen verdient – Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung - 2015 11

.Krankenpflege relativ hoch, während er in der Altenpflege gering ausfällt

Nach einer Untersuchung der Entgelte in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen (Bellmann u. a. 2013: 86) lässt sich ein erheblicher Teil der Entgeltunterschiede zwischen Frauen und Männern auf die ungleiche Verteilung auf Leistungsgruppen zurückführen: Besetzung der unterschiedlichen Hierarchieebenen (vertikale Segregation), Unterbrechung wegen Familienarbeit, Konzentration der .(Frauen in kleineren Betrieben (ohne Tarifbindung

### **Handlungsfelder zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Erhöhung der .3 Attraktivität der Gesundheits- und Pflegeberufe**

Hier kann nur auf einige wesentliche aktuelle Entwicklungen und Forderungen aus Sicht des .Brandenburger Ministeriums MASGF eingegangen werden

Die Brandenburger Sozial-, Arbeits- und Gesundheitsministerin Diana Golze hat zu Beginn ihrer Amtszeit im November 2014 folgende Themen an die Spitze ihrer politischen Agenda gesetzt: Bekämpfung von Kinderarmut unter dem Motto „Starke Familien, starke Kinder“, Gute Arbeit, Verbesserung von Pflege. Bei allen Themen werden die Anforderungen und Bedingungen für Alleinerziehende mit besonderer .Aufmerksamkeit bearbeitet

Unterstützung aller Bestrebungen und Entwicklungen, zu allgemeinverbindlichen .Tarifverträgen zu gelangen

Professionalisierung der Berufe: Brandenburg unterstützt die Schaffung eines einheitlichen Pflegeberufes mit einer Grundausbildung und der dann folgenden .(Spezialisierung (Altenhilfe, Krankenpflege, Kinderkrankenpflege

Akademisierung der Berufe: An der Brandenburger Technischen Universität sind am Standort Senftenberg zwei Ausbildungen begonnen worden: Pflege- und .Therapiewissenschaften

Die Brandenburger Politik unterstützt alle Bestrebungen der Krankenhäuser und .Pflegeeinrichtungen, Beruf und Familie besser zu vereinbaren

Das Land Brandenburg hat am 1. Oktober 2015 eine Pflegeoffensive gestartet (Mittelseinsatz: 400.000 Euro in 2015, 1 Mio. Euro in 2016). Unter Berücksichtigung der zentralen Handlungsempfehlungen der Brandenburger Fachkräftestudie Pflege bildet Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger einen Schwerpunkte der Pflegeoffensive. Weitere Schwerpunkte sind: Unterstützung lokaler Akteurinnen und Akteure, Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsbedingungen in .der Pflege

Zudem sind im Operationellen Programm des Landes Brandenburg für den Europäischen Sozialfonds in der Förderperiode 2014 bis 2020 für die Förderung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf insgesamt 3 Mio. Euro eingeplant worden, woraus sich noch einmal zusätzliche Gestaltungsspielräume angrenzend an die Pflegeoffensive ergeben. Die im Landkreis Oder-Spree gesammelten Erfahrungen im lfd. Modellprojekt „Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf“<sup>12</sup> werden wir bei der .Erarbeitung der neuen ESF-Förderung mit heranziehen

---

Das Modellprojekt – Träger ist der Landkreis Oder-Spree - läuft noch bis Dezember 2016 und wird seit 2014 vom MASGF über das AG-SGB XII finanziert. In der Startphase (1.7.2012 - 31.12.2013) wurde es aus Lottomitteln des MASGF gefördert

